Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwanzigstes Kapitel.

Abschied von Neuseeland.

Mit einer Nachschrift des Herausgebers.

Am 20. Februar 1889 verließ ich Auckland. Die letzte Woche war ein Rausch der Freude und des Leides zugleich für mich. Ich erhielt eine Unzahl danksagender Briefe und eine Dankadresse für die Dienste, die ich der Kolonie geleistet hatte.

Das Scheiden von diesem herrlichen Lande, das mir eine zweite Heimat geworden war, und von den vielen treuen Freunden, die ich mir erworben hatte, ergriff mich sehr. Um 5 Uhr nachmittags kam der Dampfer an; bald wehten die weißen Fähnlein des Abschieds in den Lüften als ein letztes Lebewohl! Ich sah noch einen Herrn zum Molo eilen, mit einem Brief für mich in der Hand; aber schon zerschnitt der Dampfer den Spiegel der Bucht. Ich ging bald zu Bett, todmüde von den Anstrengungen und Aufregungen der letzten Tage.

Am 25. Februar erreichten wir Sydney. Ich nützte den Aufenthalt zum Besuche der Museen, des Zoologischen und Botanischen Gartens. Am 2. März ging's weiter; das Wetter war herrlich, der Ozean war ein unermeßlicher, farbenleuchtender See. Nach zwei Tagen kamen wir nach Melbourne, von wo ich am 10. März weiterfuhr. Das Wetter hatte sich geändert, und wir tanzten auf Wogenbergen gegen Adelaide.

Ein Verlust, der mir sehr naheging, war auf dieser Strecke zu beklagen. Ich hatte ein paar Kiwi und Kakapo mitgenommen, die ich lebend in meine Heimat bringen wollte. Durch die Unachtsamkeit eines Matrosen kam Seewasser in ihre Käfige, die armen Tiere wurden von Krämpfen befallen und gingen ein.